

Graduate School Graubünden, die Perspektive der Politik

Die Regierung des Kantons Graubünden unternimmt grosse Anstrengungen, Forschung und Lehre in Graubünden voranzubringen. Zuerst schuf sie ein gemeinsames «Gesetz über Hochschulen und Forschung», das die Tätigkeit der Hochschulen und der Forschungsinstitute im Kanton regelt. Das Gesetz fand im Parlament volle Unterstützung. Kürzlich erteilte die Regierung der Graduate School Graubünden einen Leistungsauftrag. Er bietet eine gute Gelegenheit, die Haltung der Politik zu diesem Themenbereich darzustellen.

Die Fraktionsvorsitzenden des Bündner Grossen Rats, Rudolf Kunz, Marcus Caduff, Gian Michael, Andreas Thöny und Jan Koch erhielten drei Fragen, zu denen sie Stellung nehmen sollten:

1. Welche Bedeutung hat die Graduate School für Graubünden?
2. Welches sind Ihre Erwartungen an die Graduate School?
3. Was ist Ihnen wichtig im Hinblick auf den Bündner Forschungsplatz?



Rudolf Kunz, FDP

Bedeutung: Die Graduate School ist aus dem Bildungsangebot Graubündens nicht wegzudenken. Sie ist ein wichtiges Bindeglied zwischen dem lokalen Forschungsplatz und den Universitäten. Dank der Graduate School bleibt Graubünden am Puls der nationalen und internationalen Lehre und Forschung.

Erwartungen: Meine Erwartung an die Graduate School ist, dass sie die lokalen Bedürfnisse der Forschung abzudecken vermag.

Forschungsplatz GR: Bildung und Forschung sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Nur innovative und forschungsstarke Unternehmen haben in einem so kompetitiven Umfeld eine Zukunft. Wer die Forschung und Entwicklung vernachlässigt, wird über kurz oder lang aus dem Markt verschwinden. Unternehmen, die sich seit Jahrzehnten im Markt behaupten, zeichnen sich durch überdurchschnittliche Innovationskraft aus.



Marcus Caduff, CVP

Bedeutung: In Graubünden findet heute Forschung im nationalen und internationalen Kontext statt. Diese Forschung ist für die Innovationskraft des Kantons wichtig. Dabei unterstützt die Graduate School die Forschenden bei ihrer Arbeit und trägt dazu bei, dass unser Kanton für Forscher an Attraktivität gewinnt. Die Graduate School ist somit ein Instrument im Kampf um die wissenschaftlichen Talente.

Erwartungen: Mit der Graduate School soll der Forschungsstandort Graubünden gestärkt werden. Auf der einen Seite soll die GSGR, die Rahmenbedingungen so schaffen, dass Graubünden für Forschende und Doktorierende attraktiv ist. Auf der anderen Seite ist es Aufgabe der GSGR den Bündner Forschenden auf dem Weg zum Wissenschaftler zu unterstützen. Damit wird die Basis für den Nachwuchs der wissenschaftlichen Institutionen im Kanton gelegt, arbeiten heute immerhin etwa 500 Personen für diese.

Forschungsplatz GR: Letztendlich geht es darum, dass der Forschungsplatz Graubünden bekannter und attraktiver wird. Wichtig scheint, dass die Forschungsinstitute in Gebieten tätig sind, welche für den Kanton, für die Bündner Bevölkerung und für die Unternehmungen des Kantons bedeutend sind. Dank der dadurch erzielten Innovation erreicht Graubünden Vorteile als Lebensstandort und auch als Standort für Unternehmungen.



Gian Michael, BDP

Bedeutung: Die Graduate School Graubünden ist ein wichtiges Element, die Standortattraktivität und -qualität des Forschungsplatzes Graubünden bedeutend zu ergänzen. Sie trägt dazu bei, die hochklassige bündnerische Forschungsleistung in enger Kooperation mit den Hochschulen und Universitäten im nationalen und internationalen Kontext sichtbar zu machen. Heute arbeiten in rund 20 wissenschaftlichen Institutionen im Kanton etwa 500 Personen mit einem Jahresbudget von insgesamt 90 Mio Franken. Eine eindrucksvolle wissenschaftliche und wirtschaftliche Leistung, deren Bedeutung mit der Graduate School zusätzlich gestärkt wird.

Erwartungen: Die Graduate School soll in erster Linie den im Kanton tätigen wissenschaftlichen Nachwuchs fördern und die in der Region tätigen Doktorierenden und Habilitierenden unterstützen, indem sie ihnen eine Plattform bietet, um ihre Kompetenzen zu erweitern und ihr wissenschaftliches Netzwerk aufzubauen. Die Graduate School soll auch einen Beitrag dazu leisten, die bestehende Zusammenarbeit zwischen der Bündner Wirtschaft und den Forschungsinstitutionen zu intensivieren. Letztlich geht es darum, aus der Forschung heraus einen nachhaltigen volkswirtschaftlichen Nutzen im Kanton zu generieren. Mit dem von der Academia Raetica organisierten Kongress «Graubünden forscht – Young Scientists in Contest» hat die Graduate School ihre Feuertaufe sehr erfolgreich bestanden und dadurch Jungforschern aus aller Welt den Weg in den Kanton Graubünden aufgezeigt.

Forschungsplatz GR: Mit dem Gesetz über Hochschulen und Forschung hat der Kanton Graubünden ein klares Bekenntnis zum Bündner Forschungsplatz abgegeben. Zudem können gestützt auf das Wirtschaftsentwicklungsprojekt innovative Projekte gefördert werden. Nun gilt es, das hochstehende Potenzial an Wissen und Institutionen weit über unsere Kantons Grenzen hinaus noch besser zu vernetzen und in Form von Innovationen Wertschöpfung in den Kanton zurückfliessen zu lassen. Dabei wird eine noch stärkere Zusammenarbeit zwischen Forschung und Wirtschaft entscheidend und die demografische Entwicklung auch im Bereich der Fachhochschulen und Hochschulen eine grosse Herausforderung sein.

Andreas Thöny

Bedeutung: Sie ist von entscheidender volkswirtschaftlicher Bedeutung und leider noch zu oft unterschätzt. Als Jobmotor wird sie immer wichtiger werden. Forschung in Gesundheit, Technologie und Klima öffnen den Zugang zu gros-



Andreas Thöny, SP

sen Zukunftsmärkten. Graubünden kann Forschenden optimale Arbeitsplätze mit Work-Life-Balance bieten.

Erwartungen: Die Forschung und Entwicklung auf allen Bündner Standortpotenzialen wie Natur, Kultur und Sprachenvielfalt sind konsequent voranzutreiben. Gerade das Vermächtnis der traditionellen alpinen Arbeits- und Wohnkultur kann touristisch neu und wieder in Wert gesetzt werden.

Forschungsplatz GR: Erstens braucht es schnellstmöglich einen Campus in Davos, der die Forschenden noch näher zusammenbringt. Zweitens ist die Vernetzung zum Gesundheitstourismus, dem Graubünden vor 150 Jahren fast alles zu verdanken hat, ein besonderes Gewicht beizumessen. Die Erkenntnisse der angewandten Forschung sind direkt in stationäre Angebote in Graubünden für Eingriffe, Therapien und Rehabilitation zu überführen.



Jan Koch, SVP

Bedeutung: Für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat sie eine zentrale Bedeutung. Sie ermöglicht Doktorierenden und Habilitierenden einen einfacheren Zugang zu verschiedensten Ressourcen und stärkt so Forschungsstandort und Nachwuchs.

Erwartungen: Von der Graduate School Graubünden dürfen wir ein optimales Netzwerk im Forschungsbereich erwarten. Dies ist die notwendige Grundlage, um weiterhin erfolgreich sein zu können.

Forschungsplatz GR: Wir sollten uns bemühen, den Forschungsplatz Graubünden weiter ausbauen zu können. Erfolgsgeschichten wie das CSEM in Landquart und andere zeigen uns deren Potenzial eindrücklich auf. Gerade darum ist es wichtig, dass wir uns um den dafür notwendigen Nachwuchs kümmern und diesem im Kanton Graubünden eine Perspektive anbieten können.



Was ist die Graduate School Graubünden

Traditionell ist eine Graduate School der themenspezifische Zweig einer Universität, in dem Master- und Promotionsprogramme angesiedelt sind. In Graubünden ist es jene Organisation, die alle in der Region tätigen Doktorierenden und Post-Doktorierenden in ihrer Aus- und Weiterbildung, in ihrem fachlichen Austausch und in ihrer Netzwerkbildung fördert. Als erstes wird im laufenden Jahr im Bereich der Lebenswissenschaften (Life Sciences) die fachliche und überfachliche Weiterbildung des akademischen Nachwuchses in Koordination mit den bestehenden Doktoratsprogrammen der ETH und Universität Zürich gebündelt und durch eigene Beiträge von Experten aus den Forschungseinrichtungen in Graubünden ergänzt. Dazu bestehen feste Verträge. Der nächste Schritt bringt dann eine Erweiterung der Tätigkeit auf die Bereiche von Umwelt- und Naturwissenschaften und Klima. Dazu sind Vereinbarungen mit weiteren Schweizer Universitäten notwendig. Die Bedürfnisse der Forschenden, die im alpinen Raum tätig sind, soll wissenschaftlich erfasst und mit einer Vergleichsgruppe in urbaner Umgebung verglichen werden. Daraus leiten sich die für eine erfolgreiche Tätigkeit des akademischen Nachwuchses notwendigen schulischen, sprachlichen und sozialen Rahmenbedingungen ab, die sichergestellt werden müssen. Die Tätigkeit der Graduate School Graubünden wird abgerundet durch eine konsequente Öffentlichkeitsarbeit, die der einheimischen Bevölkerung die Ergebnisse der lokalen wissenschaftlichen Tätigkeit nahe bringt und gleichzeitig zu einer besseren Positionierung Graubündens in der schweizerischen Hochschullandschaft beiträgt.

Inserat



WISSENSCHAFT IN GRAUBÜNDEN HAUTNAH ERLEBEN:
DAS WISSENSCHAFTSFESTIVAL
FÜR ALLE.

→ SAMSTAG 20. JUNI 2015 → 10 BIS 16 UHR
→ SAMD - GUGGERBACHSTR. 2 - DAVOS PLATZ

Die Teilnahme ist kostenlos. Infos ab Mai 2015 unter www.forschung-live.ch und gsgr.ch



graubünden

Graduate School Graubünden

Academia Raetica
GRAUBÜNDEN - SWITZERLAND